

Akademische/r Mitarbeiter/Mitarbeiterin (UNIVERSITÄT HEIDELBERG)

Bewerbungsfrist: 15.09.2020

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojektes *AgroBioDiv* sind zum Oktober 2020 zwei Mitarbeiterstellen für 39 Monate (E13 TV-L, 50%) in den Bereichen Agrarbiologie und Politikwissenschaften zu besetzen. Das Projekt wird vom Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg finanziert (Forschungsprogramm Ökologischer Landbau, <https://oekolandbauforschung-bw.uni-hohenheim.de/startseite>) und hat zum Ziel, den Transformationsprozess hin zu einer ökologisch-ausgerichteten Landwirtschaft in ausgewählten Bereichen zu untersuchen (<https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/biodiversitaet-der-agrarlandschaft>).

Das biologische Teilprojekt umfasst die Erfassung und Bewertung der Ackerbegleitflora und der Kulturarten in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs. Die Daten sollen verglichen und bewertet werden mit landesweiten und regionalen Biodiversitätskennzahlen, die vornehmlich aus der floristischen Kartierung Baden-Württembergs übernommen werden sollen. Es ist ein enger partizipativer Forschungsprozess mit den Landwirten vorgesehen, um auch nicht-biologische aber für die Analyse von Netzwerkabhängigkeiten wichtige Daten zu erfassen. Im Rahmen einer „citizen science“ Methodik sollen auch Kursmodule für die Kartierung der Ackerbegleitflora entwickelt und begleitet werden. Einstellungsvoraussetzung sind ein sehr guter biowissenschaftlicher Master- oder Diplomabschluss mit inhaltlichem Schwerpunkt in der Biodiversitätsforschung, fundierte Kenntnisse der pflanzlichen Vielfalt in Agrarökosystemen, hohe Belastbarkeit, gute Organisationsfähigkeiten und hohe Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz sowie die Bereitschaft zu umfangreicher Geländearbeit. Sehr gute englische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind unabdingbar. Das methodische Repertoire umfasst idealerweise auch Kenntnisse in der Arbeit mit Datenbanken, GIS (z.B. ArcGIS) und multivariater Statistik.

Das politologische Teilprojekt umfasst drei Untersuchungsschritte. In einem ersten Schritt wird ein Fragebogen konzipiert und umgesetzt, um zu erklären, unter welchen Voraussetzungen konventionell wirtschaftende Landwirte bereit wären, auf Ökolandbau umzustellen. In einem zweiten Schritt sollen politische Debatten auf der Ebene von ausgewählten Landkreisen untersucht werden, um zu ermitteln, welche politischen Akteure sich für Ökolandbau und dessen Förderung durch entsprechende Steuerungsinstrumente einsetzen. In einem dritten Schritt geht es darum, gemeinsam mit der Stadt Heidelberg deren Biodiversitätsstrategie auszuarbeiten. Einstellungsvoraussetzung sind ein sehr guter politikwissenschaftlicher Masterabschluss, fundierte Kenntnisse in der Erhebung und Analyse von Primärdaten (beispielsweise mit Stata oder R) und die Bereitschaft, in einem interdisziplinären Team mitzuarbeiten. Sehr gute englische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind unabdingbar.

Beide Mitarbeiter/innen arbeiten zusammen in einem engagierten Team und mit zahlreichen Projektpartnern, welches von Prof. Dr. Marcus Koch (Biologie), Gesamtprojektleitung, und Prof. Dr. Jale Tosun (Politologie) gemeinsam geleitet wird. Es wird der Abschluss einer Promotion erwartet. Neben dem Angebot eines innovativen und zukunftsweisenden Forschungsumfeldes (HCE, Heidelberg Center for the Environment) wird die Promotion in das Graduiertenkolleg BBW-ForWerts (<https://biooekonomie-bw.uni-hohenheim.de/bbwforwerts>) eingebunden sein, um die Möglichkeit für aktive Netzwerkbildung und die Einbindung in ein adäquates Förderumfeld zu bieten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angaben von Referenzen sind bis zum 15.09.2020 ausschließlich in elektronischer Form als ein zusammengefasstes PDF-Dokument zu richten an marcus.koch@cos.uni-heidelberg.de (Prof. Dr. Marcus Koch, COS Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 345, 69120 Heidelberg) für die agrarbiologische Stelle und jale.tosun@ipw.uni-heidelberg.de (Prof. Dr. Jale Tosun, Institut für Politische Wissenschaft, Bergheimer Str. 58, 69115 Heidelberg) für die politikwissenschaftliche Stelle. Eingegangene Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt und nach Abschluss der Auswahl gelöscht.

Die Universität Heidelberg strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen in den Bereichen an, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Entsprechend qualifizierte Frauen werden um ihre Bewerbung gebeten. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Die Informationen bei Erhebung von personenbezogenen Daten nach Art. 13 DS-GVO können unserer Homepage unter https://www.uni-heidelberg.de/datenschutz_personal entnommen werden.